

NOVEMBER 2024



IM FOKUS  
SEITE 14

## *Sicherheit*

---

Werte: Unser Leitfaden durch die Zeiten

# Inhaltsverzeichnis



Rubrik	Seite
Foto Titelseite: unsplash.com	
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung Informationen der CAF / Personalwechsel	4
Berichte der CAF Spezialisten Monat Dezember / Kongress CEA / UROFOREST / CREA	5
Berichte der ACCF AMAF	10
Anzeige	11
Aus der Schule	12
Im Fokus Der Wert der Sicherheit	14
Friesland Exklusiv Die Kettenreaktion des Segens	16
Der besondere Beitrag Weihnachtsrezepte / Chaco Solar	20
Bücher & mehr	25
Dorfleben Dorf N° 10 Orloff / Dorf N° 14 Tirol	26
Tierfreunde Saiga Tatarica	28
Gemeinde in Aktion	30
Schätze unserer Kultur Pilger nach Caacupé	31
Fotos de Monats	32



# Impressum

## Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

**Redaktionsleiterin:** Denise Isaak

**Mitarbeiter:** Esteban Born,  
Nicole Bergen, Beate Penner,  
Doris Letkemann, Saskia Wachholz

**Design:** Nicole Bergen

**Korrektur:** Doris Letkemann,  
Beate Penner, Saskia Wachholz

**Vektoren, Bilder:** [www.freepik.es](http://www.freepik.es)

## Anschrift:

Friesland Informationsblatt  
C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

[dec@friesland.com.py](mailto:dec@friesland.com.py)

**Website:** [www.friesland.com.py](http://www.friesland.com.py)

**Druck:** [www.libertylibros.com](http://www.libertylibros.com)



# Editorial

## Werte Leser

Der amerikanische Psychologe Abraham Maslow beschreibt in seiner Bedürfnispyramide fünf grundlegende Bedürfnisse des Menschen, darunter die körperlichen Bedürfnisse, das Bedürfnis nach Sicherheit und das Bedürfnis nach Zugehörigkeit.

In dieser Ausgabe möchten wir uns speziell mit dem Thema Sicherheit beschäftigen. Denken wir an Sicherheit, kommen uns oft Dinge wie ein sicheres Zuhause oder ein geschützter Lebensraum in den Sinn – so, wie wir es in unserer Kolonie erleben. Doch Sicherheit umfasst weit mehr, als wir auf den ersten Blick wahrnehmen. Diesen vielfältigen Facetten wollen wir uns im Fokusthema dieser Ausgabe widmen.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und eine gesegnete Zeit im Kreise der Familie. Lasset uns innehalten, nachdenken und dankbar sein für die Ankunft Jesu.

*Liebe Grüße, Denise*  
Redaktionsleiterin





### *Werte Friesländer*

Mit den recht warmen Temperaturen der letzten Tage haben wir den November hinter uns gelassen. Die Weihnachtsdekoration in der Kolonie, in den Institutionen und in den Häusern verbreitet bereits festliche Stimmung. Selbst der Gesang der Zikaden trägt auf besondere Weise zum weihnachtlichen Gefühl bei. Und was wäre diese Jahreszeit ohne Wassermelonen, die in den heißen Tagen eine erfrischende Abkühlung bieten? Gleichzeitig rücken die letzten Wochen des Dezembers immer näher, und wir planen bereits den Jahresabschluss.

Gegen Ende des Jahres nehmen die interinstitutionellen Aktivitäten merklich ab. Stattdessen stehen der Abschluss der Haushaltsjahre wichtiger Einrichtungen wie Bancop, Ecop und Fecoprod sowie die Planungen für das Jahr 2025 im Fokus. Diesen Monat fand das letzte reguläre Treffen mit den Leitern der Abteilungen der Genossenschaft und der Zivilen Vereinigung statt. Nach wichtigen Informationen, einem regen Austausch und Dankesworten endete das Treffen in einer angenehmen Runde bei einem kleinen Imbiss.

Ein Höhepunkt war der Informationsabend für die Mitglieder. Die Zivile Vereinigung präsentierte Themen wie die geplante Verbesserung des Spielfelds in der Sporthalle für das bevorstehende ostparaguayische Volleyballturnier. Außerdem stellte das Wahlkomitee Vorschläge für Änderungen des Wahlreglements vor, die in einer Hauptversammlung erneut präsentiert und abgestimmt werden müssen.

Die Genossenschaft präsentierte ihren Mitgliedern die Bilanz bis Oktober. Die Auswirkungen der aktuellen Herausforderungen, die sowohl die Genossenschaft als auch die Kolonie durchleben, waren insbesondere in den Zahlen aus der Landwirtschaft deutlich spürbar. Am Ende des Abends wurde ein Überblick über die Arbeiten in den Estanzias der Genossenschaft gegeben – von der Viehzucht über die Landwirtschaft bis hin zur Wiederaufforstung.

Die Verwaltung beider Institutionen schätzt die große Beteiligung, die aktive Mitwirkung und die Unterstützung der Mitglieder sehr.

Auch am Colegio Friesland geht das Schuljahr zu Ende. Für die einen beginnt eine wohlverdiente Pause, für andere endet ein bedeutender Lebensabschnitt. Ich wünsche allen Schülern, Lehrern und Eltern erholsame Sommerferien.

Zum Abschluss möchte ich alle Friesländer ermutigen, sich auf diese wunderbare Zeit des Jahres vorzubereiten. Lasset uns unsere Höfe und Häuser auf Hochglanz bringen, damit unsere Kolonie in dieser festlichen Zeit erstrahlt. Vor allem aber sollten wir unser Herz und unseren Geist auf die Ankunft Jesu einstimmen und uns die Bedeutung dieses Ereignisses ins Bewusstsein rufen – eine Botschaft, die damals wie heute für uns alle gilt.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und frohe Feiertage im Kreise der Familie!

Ferdinand Regehr  
Oberschulze

***Vor allem aber sollten wir unser Herz und unseren Geist auf die Ankunft Jesu einstimmen.***



# Informationen der CAF

**Antrag auf Mitgliedschaft:** Nadja Bergmann Klassen und Ronan Bergen Rempel beantragen die Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Der Verwaltungsrat stimmt den Anträgen zu.

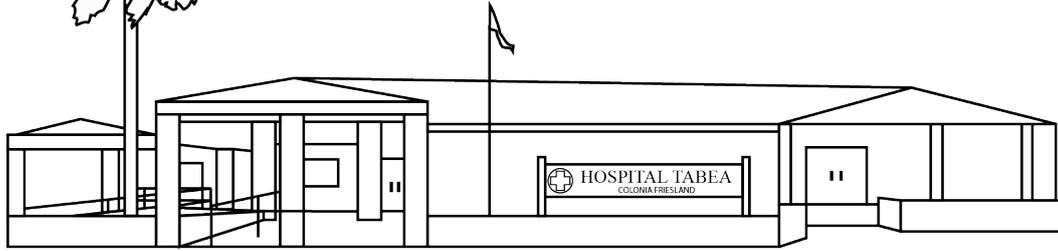
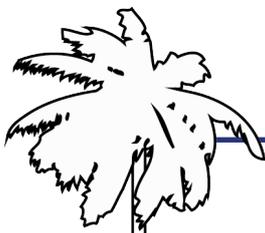
*Ferdinand Regehr*  
Oberschulze



# PERSONALWECHSEL

EINSTIEG CAF	BEREICH
Edgar Javier Sanabria Pando	Mischfutterfabrik
Mercedes Merele	Parador
AUSSTIEG CAF	BEREICH
Fernando Andrés Sosa	Estancia Ibaté
Sophia Mecklenburger	Krankenhaus
Diego Alvarez Barrios	Mischfutterfabrik
Derlis Ariel Villalba Ledesma	Mischfutterfabrik
Luis Carlos Benitez Melo	Transport
Eda Maribel Alvarenga	Buchführung
Versetzung	
Rodi Aquino wurde vom Transport zur Mischfutterfabrik versetzt.	

*Lic. Rosa Chávez de Ledesma, Personalabteilung*



# Spezialisten

## Vorgesehen für Dezember 2024



**Hospital  
Tabea**

Hals-Nasen-Ohrenspezialist: Dr. Federico Rivarola



Hals-Nasen-Ohrenspezialist: Dr. Carlos Ocampos



Traumatologe (Knochenspezialist): Dr. Ricardo Piñanez



Gynäkologe: Dr. Hans Penner



Ernährungsberaterin: Lic. Odalis Gutierrez



Logopäde/Fonoaudiologe: Lic. Sergio Gonzalez



Kinderärztin: Dra Vanessa Coronel



Kinderarzt: Dr. José Buena



Herzspezialist: Dr. Oscar Paredes



Venenspezialist: Dr. Jorge Flores



Augenarzt: Dr. Jefferson Carmona



Urologe: Dr. Pedro Martinez



Neurologe: Dr. Osvaldo Paniagua



Endokrinologe (Schilddrüsenpezialist): Dr. Roque Anzoategui

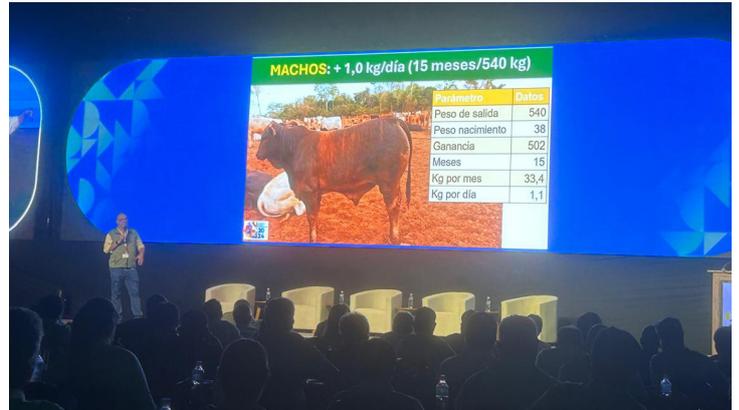


Psychologin: Lic. Karina Warkentin





# Viehzucht: Kongress CEA 2024



Der CEA-Kongress ist ein internationaler Viehzucht-Kongress, der jedes Jahr Anfangs November organisiert wird. Es kommen Redner aus verschiedenen Ländern und dieses Jahr waren es Redner aus Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay. Gelegentlich bringen auch Redner aus den USA, Australien usw. Vorträge. In diesem Jahr fand der Kongress im Bourbon Convention Hotel in Asunción statt und war schon die 32. Veranstaltung seiner Art.

Florian Weiss, Odair Engelmann und ich, Oskar, konnten in diesem Jahr von der Kooperative aus daran teilnehmen. Da der Kongress immer zwei Tage lang ist, waren es zwei lange und anstrengende Tage, aber es hat sich vollkommen gelohnt. Viele wichtige Informationen wurden geteilt und das Thema dieser Veranstaltung war *"Invernada a Pasto y Confinamiento"*.

Täglich werden Gespräche darüber geführt, wie man die Effizienz und die Produktion steigern könnte, gleich ob es im

Bereich des Ackerbaus, der Viehzucht oder Milchwirtschaft sei. Dank der vielen und ständigen Forschungen kann man seit den letzten Jahrzehnten die Produktion pro Hektar im Agrarsektor mehrfach erhöhen. Auch die Viehzucht bleibt nicht zurück und hat durch intensive Fütterungsmethoden in der Mast oder auf den Weiden die Resultate deutlich verbessert.

Besonders im Bereich Viehzucht werden viele Forschungen durchgeführt, die von der Genetik bis hin zur Fütterung gehen. Heutzutage möchte der Markt einen jungen Bullen, Ochsen oder eine Färse im Alter von 15 bis 20 Monaten mit 450 bis 550 kg kaufen, und das Fleisch muss eine hohe Qualität haben.

Dazu werden in den meisten Mastbetrieben, wie unseren Estancias, die Rinder für einige Monate in der Intensivfütterung gehalten. Die Weiden allein liefern nicht genügend Nährstoffe, dass das Rind auf diese Art und Weise und in einer kurzen Zeit zum erwünschten Gewicht/

Resultat kommt. Der ganze Prozess fängt jedoch nicht erst beim Jungvieh (desmamante) an, sondern schon beim Kalb. Besonders während der Zeit, wo das Kalb noch bei der Kuh ist, spielt eine volle, nahrhafte Ernährung eine wichtige Rolle, um später ein schweres Kalb entwöhnen zu können. Ebenso erreicht dies Kalb auch schneller das erwünschte Gewicht für den Verkauf.

Die Möglichkeiten sind heutzutage alle da: Wir haben Fortbildungen, wir haben Möglichkeiten unsere Weiden zu verbessern, es gibt viele Sorten von Salz oder Mischfutter. Das Land wird jedes Jahr teurer und die Möglichkeit, mehr Land zuzukaufen wird immer schwieriger, deshalb müssen wir intensiver arbeiten, um mehr Fleisch pro Hektar zu produzieren. Wir müssen uns mehr austauschen und beraten lassen.

*Oskar Ediger*  
Leiter der Estancias



# UROFOREST

## Primera Feria Forestal, del Agro y el Ambiente



Vom 9. bis zum 12. Oktober fand in Colonia Sacramento, Uruguay, eine Messe (EXPO) statt, wo Nelson Ratzlaff von der Wegebauabteilung und ich vom DAF teilnehmen konnten.

Die Veranstaltung hatte viele Aktivitäten im Zusammenhang mit der Forstwirtschaftlichen Agrarindustrie Uruguays, im Rahmen einer statischen und dynamischen Messeausstellung.

Auch gab es am 9. Oktober ein Forstforum, wo uns renommierte Aussteller mit verschiedenen Themen und Einblicken in die Zukunft die Relevanz der Branche auf globaler Ebene erklären konnten. Ein besonderes Thema waren auch die Herausforderungen des logistischen Wachstums und die sozioökonomischen Vorteile dieser Industrie.

### Einige Aktivitäten bei der Messe

Zum Thema Ernte, Verladung, Transport, Pflanzung, Waldbewirtschaftung gab es vielseitige

Vorfürungen, sowie auch Ausstellungen mit Ständen aus den Bereichen Agrar- und Forstwirtschaft und Umwelt.

Einige Konferenzen hatten ihren Schwerpunkt bei den neuesten Fortschritten in der Berufswelt, welche mit technischen Studien begründet waren und nebenbei auch Produkteinführungen mit sich brachten. Während der Messe wurden auch theoretisch-praktische Kurse zu Branchenthemen (Maschinenbedienung, Drohnen, Management usw.) angeboten.

Auch wurden Geschäftsrunden und professionelle Präsentationstreffen geplant, um neue Kommunikations- und Geschäftswege zu generieren.

### Aktivitäten außerhalb der Messe

Am 10. Oktober wurden wir für den Vormittag von der Firma FMS in Montevideo eingeladen, die sich in der Verwaltung und im Verkauf von Farmen und Wäldern im südlichen Teil Südamerikas spezialisiert.

Das 2004 als Partnerschaft von Luis Romero und F&W Forestry Services (einem der größten unabhängigen Waldbewirtschaftungsunternehmen in den USA) gegründete Unternehmen suchte nach konkreten Investitionsmöglichkeiten im aufstrebenden lateinamerikanischen Markt.

Neuerdings konzentriert sich FMS auf die Entwicklung von Umweltdienstleistungen, beginnend mit Emissionszertifikaten, die von FMS-Kunden in den Südkegelländern (Cono Sur; Argentinien, Chile und Uruguay und Paraguay) geschaffen werden.

Am selbigen Tag wurden wir am Abend von PONSSE-URUGUAY, eine Firma die mit H. PETERSEN (CAT) in Paraguay eine Zusammenarbeit führt, eingeladen. Hier hatten wir die Gelegenheit mit weiteren Firmen der Forstwirtschaft aus Lateinamerika zusammenzukommen und uns auszutauschen.

*Ing. Kevin Pankratz*  
DAF



# CREA

Am 7. November war die Kooperative Friesland Gastgeber für die regulären CREA-Treffen in der Forstwirtschaft. Der ausgemachte Treffpunkt war der Parador Sabores del Campo, zu 8 Uhr vormittags, besonders geeignet für diejenigen, die vorher einen Kaffee trinken, oder eine süße oder salzige Mahlzeit genießen wollten.

Anschließend machten wir den ersten Stopp in Estancia Ibaté, wo Florian Weiss kurz erläuterte, wie die Kooperative Friesland funktioniert. Auch Oskar Ediger erklärte kurz, was das Ziel mit den Forstparzellen auf den Estancias der CAF ist.

Zurzeit werden die Felder, die Naturgras haben oder geringe Bodenwerte aufweisen, mit verschiedenen Mitteln und auch eine Reihe Düngemittel bearbeitet und zusätzlich mit Eukalyptus bepflanzt, um einen Mehrwert durch den späteren Verkauf des Holzes zu erlangen.

Auch zeigten wir der Gruppe die Testparzelle mit Gründünger Cocktail (wenn in einem Feld mehrere Arten Gründünger gepflanzt werden, um verschiedene Nährstoffe zu liefern) und tauschten uns über die Vorteile und Erwartun-

gen zu dieser Plantage aus. In einer weiteren Testparzelle waren die unterschiedlichen Baudichten, Abstände, Korrekturen sowie auch vier Weidearten (Tamani, Zuri, Grama Rhodes und Humedicula) zu analysieren, die in niedrigen Feldern gepflanzt wurden.

Um den Vormittag abzuschließen, trafen wir uns beim Parador, um gemeinsam das Mittagessen zu genießen, und uns danach zur Estancia Morotí zu begeben.

Angesichts der positiven Ergebnisse bei der Waldernte waren die Mitglieder der Gruppe bereits gespannt auf das silvopastorale System.

Nachdem wir die verschiedenen Stationen besucht hatten, kamen wir beim Lagerraum der Estancia Morotí zusammen, damit Raymund Isaak einige Erklärungen zu den verschiedenen Mischungen von Gründüngern (Sommer- und Wintersaison) geben konnte.

Am Ende der Tour beantwortete die Gruppe wie üblich zwei Fragen (Fragen, die ihnen in einem Formular gestellt werden). Außerdem teilten die Teilnehmer ihre Vorschläge und Standpunkte,





sei es positiv oder negativ, damit wir uns verbessern und einen anderen Sichtwinkel erlangen.

### Was ist CREA?

CREA ist eine gemeinnützige private Vereinigung, die von Agrarunternehmern gegründet und geleitet wird, die sich in Gruppen treffen, um Erfahrungen und Wissen auszutauschen.

Das Hauptziel der Organisation besteht darin, das ordnungsgemäße Funktionieren der CREA-Gruppen zu fördern und sicherzustellen, damit die Unternehmen, aus denen sie bestehen, langfristig wirtschaftlich profitabel und nachhaltig sind.

Die Organisation basiert auf drei Grundpfeilern:

1. Experimentieren
2. Ausbildung
3. Erfahrungsübertragung

Damit Mitgliedsunternehmen ihre Produktivität verbessern und bei neuen Veränderungen und Technologien an der Spitze stehen können,

führt CREA ständig Forschung durch. In diesem Sinne fungiert die CREA-Gruppe als Testbank, in der auf realen Bedürfnissen basierende Techniken gesucht, untersucht und entdeckt werden.

Experimente innerhalb der CREA-Bewegung werden in verschiedenen Bereichen durchgeführt. Probleme einer oder mehrerer Gruppen, oder auch einer ganzen Region werden so mit einem gemeinsamen Projekt angegangen. Anschließend werden die Informationen gesammelt, verarbeitet, analysiert und allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Die CREA-Bewegung besteht aus mehr als 75 Agrarunternehmen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Ergebnisse ihrer Organisationen durch den Austausch von Ideen und Erfahrungen zu verbessern. CREA-Mitglieder arbeiten zusammen, um den Arbeitsprozess des Unternehmens zu verbessern und auf technische, wirtschaftliche und menschliche Bedürfnisse einzugehen.

Darüber hinaus fördert es durch seine Grundwerte das kollektive Wohlergehen und fördert die Entwicklung der Gemeinschaft in allen Regionen, in denen es präsent ist.

*Ing. Kevin Pankratz*  
DAF



# AMAF

Die Versicherung auf Gegenseitigkeit Friesland ist eine Dienstleistungsabteilung der Zivilen Vereinigung Frieslands und bietet ihre Dienstleistung den Mitgliedern der ACCF an. In der Versicherung auf Gegenseitigkeit Friesland können Fahrzeuge nur komplett versichert werden, d.h. Haftpflicht- und Fahrzeugversicherung zusammen. Eine Haftpflichtversicherung wird bei einer offiziellen, vom Komitee bestimmten Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Sie deckt Schäden ab, die durch den Versicherungsnehmer an Dritten verursacht werden, sei es deren Fahrzeugen, Eigentum oder Gesundheit. Und die Kunden profitieren automatisch von Pannenhilfe und Abschleppdiensten.

Bis zu diesem Datum sind es 565 verschiedene Fahrzeuge, mit einem Gesamtwert von Gs. 77.544 Millionen; die Haftpflicht oder Versicherung Drittpersonen gegenüber ist Gs. 81.525 Millionen

und Fracht ist Gs. 9.730 Millionen versichert.

## Vorteile einer Autoversicherung für AMAF-Mitglieder

- Durch die Einigung profitieren Mitglieder von erweiterten Leistungen, die individuell oft teurer wären.
- Die Versicherung deckt Schäden an Dritten, am eigenen Fahrzeug, sowie Diebstahl oder Naturkatastrophen ab.

## Verkehrssicherheit und Regeln

Die Einhaltung der Verkehrsregeln ist nicht nur aus rechtlicher Sicht, sondern auch für die Sicherheit im Straßenverkehr von entscheidender Bedeutung.

Dazu gehören:

- Geschwindigkeitsbegrenzungen: Diese schützen alle Verkehrsteilnehmer, besonders in Wohn- und Schulzonen.

• Alkoholverbot: Bereits geringe Mengen Alkohol können die Fahrfähigkeit beeinträchtigen.

• Vorfahrtsregelungen: Beachten von Vorfahrtsregelungen und das Vermeiden von riskantem Fahrverhalten.

• Gurtpflicht: Sie reduziert das Verletzungsrisiko bei Unfällen erheblich.

• Rücksichtnahme: Insbesondere gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern wie Fußgängern, Radfahrern und Motorradfahrern.

Mit einer Versicherung über die AMAF und der Einhaltung der Verkehrsregeln fahren Mitglieder sicher und geschützt. Die Versicherung sorgt nicht nur für finanzielle Vorteile, sondern fördert auch verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr – ein Gewinn für alle Beteiligten.

*Marwin Warkentin, Leiter  
Wolfgang Warkentin, Mitarbeiter*





## Einladung zum Kindergarten

# Mariposa 2025



**Für Kinder, die bis Ende März vier Jahre alt werden.**

Die Anmeldungen können bei  
**Karola Giesbrecht (0981211121)**  
getätigt werden.





NOVEMBER

Das Schuljahr 2024 liegt so gut wie hinter uns. Zum Zeitpunkt meines Schreibens sind alle Examen der Sekundaria geschrieben und die Zeugnisse in der Primaria verteilt worden. Die Schüler der Grundschule genießen bereits ihre Sommerferien.

Von der Musikschule aus fanden in der ersten Novemberwoche die Abschlussrezitale statt. Viele Schüler haben auch in diesem Jahr wieder unter Anleitung ihrer Lehrer fleißig geübt und Fortschritte gemacht. Wunderbar, wenn Eltern ihre Kinder dabei unterstützen, ein Instrument zu erlernen und beim Üben dranzubleiben. So bereiten wir Diener für unsere Gesellschaft und Gemeinden vor.

Eine wichtige Aktivität im November war das Schulfest. Viele Besucher versammelten sich zu diesem Anlass am 8. November auf dem Schulhof. Am Nachmittag gab es die Ausstellungen in den Klassenräumen der Primaria, wo Verschiedenes

aus dem Unterricht ausgestellt wurde. Im Musikraum konnte man viele Kunstwerke der Sekundariaschüler besichtigen. Außerdem gab es am Nachmittag noch verschiedene Spiel- und Sportstände fürs ganze Publikum. Zur Tradition des Schulfestes gehören Würstchen und Cola, was auch in diesem Jahr wieder reichlich genossen wurde. Zum Abendprogramm gehörten verschiedene Volkstänze, Choreografien, Pyramiden, Beiträge auf dem Schwebelbalken und dem Barren, Hochsprung und der Sprung durch den Feuerring. Das Fest schloss mit dem Fackelzug und einigen segnenden Worten für die Abschlussklasse ab.

Eine sehr schöne Erfahrung war in diesem Jahr die Weihnachtswoche in der Primaria. In der letzten Schulwoche wurde mit allen Kindern gebacken, gebastelt, gesungen, Leute besucht usw. So wurden wir alle schon auf Weihnachten eingestimmt.

Die Abschlussfeier fand am 29. November statt. 14 Schüler

schlossen ihre Schullaufbahn an unserer Schule ab. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen für ihre Zukunft. Auch zwei unserer Kollegen verlassen uns zum nächsten Jahr. Es sind dies Arnold und Amalie Friesen. Arnold war sieben Jahre Lehrer am Colegio Friesland und Amalie fünf. Von hier aus noch einmal ein herzliches Dankeschön für euren wertvollen Einsatz. Wir wünschen euch alles Gute für eure Zeit im Ausland.

Allen Schülern, Lehrern und Eltern wünsche ich erholsame Sommerferien. Lasst uns auch in den Ferien noch an unseren Jahresvers denken und ihn in die Praxis umsetzen:

*Lasst uns aber aufeinander achten! Wir wollen uns zu gegenseitiger Liebe ermutigen und einander anspornen, Gutes zu tun.* Hebr. 10.24

Beate Penner  
Schulleiterin



Rede der Direktorin Beate Penner



Musikalischer Beitrag



9. Klasse 2024



Beste austretende Schülerin, Jenny Harms



Abschlussklasse 2024



# Sicherheit

## Ein Fundament für persönliches und gemeinschaftliches Wachstum

Michaela Bergen

### Was ist Sicherheit?

Sicherheit beschreibt einen Zustand des Wohlbefindens, in dem wir uns vor Gefahren, Bedrohungen oder Unsicherheiten geschützt fühlen. Sie umfasst sowohl physische als auch emotionale Aspekte. Physische Sicherheit bedeutet Schutz vor Verletzungen oder körperlichen Schäden, während emotionale Sicherheit Vertrauen, Geborgenheit und psychische Stabilität umfasst. Sicherheit bietet uns ein Gefühl von Kontrolle und Vorhersehbarkeit, das uns erlaubt, uns in der Welt zu bewegen, Entscheidungen zu treffen und zu wachsen.

### Wozu braucht man Sicherheit?

Sicherheit ist entscheidend, weil sie die Grundlage für unser Wohlbefinden und unsere persönliche Entwicklung bildet. Ohne Sicherheit können wir uns nicht auf unsere Ziele und Träume konzentrieren, da unsere Energie und Aufmerk-

samkeit darauf gerichtet sind, Gefahren abzuwehren oder Unsicherheiten zu bewältigen. Sicherheit ermöglicht uns, Risiken einzugehen, neue Erfahrungen zu sammeln und unser volles Potenzial auszuschöpfen. Sie gibt uns das Vertrauen, in der Welt zu agieren und uns weiterzuentwickeln.

### Wer bewirkt Sicherheit in der Entwicklung einer Person?

Verschiedene Menschen und Institutionen tragen zur Schaffung von Sicherheit in der Entwicklung einer Person bei. In erster Linie sind es die Eltern oder Erziehungsberechtigten, die einem Kind emotionale und physische Sicherheit bieten. Sie schaffen ein stabiles Umfeld, in dem das Kind Vertrauen aufbauen kann. Auch Lehrer, Mentoren und Freunde spielen eine entscheidende Rolle, indem sie Unterstützung und Orientierung bieten. Auf gesellschaftlicher Ebene tragen Sicherheitsbehörden, Gesetze und soziale Netzwerke dazu bei, das Gefühl

von Sicherheit aufrechtzuerhalten.

### In welchen Bereichen kann sich eine Person gut entwickeln, wenn sie sich sicher fühlt?

- 1. Bildung:** Kinder und Erwachsene, die sich sicher fühlen, können besser lernen. Ein sicheres Umfeld, sei es in der Schule oder am Arbeitsplatz, fördert Konzentration und Kreativität. Ohne die ständige Sorge um physische oder emotionale Bedrohungen können Menschen ihr volles Potenzial entfalten und neue Fähigkeiten entwickeln.
- 2. Beziehungen:** Emotionale Sicherheit ist die Grundlage für gesunde Beziehungen. Vertrauen und Geborgenheit ermöglichen es uns, uns anderen zu öffnen, tiefe Verbindungen aufzubauen und uns gegenseitig zu unterstützen.
- 3. Berufliche Entwicklung:** In einem sicheren Arbeitsum-



feld können Menschen Risiken eingehen, innovativ sein und ihre Karriere vorantreiben. Ein sicherer Arbeitsplatz fördert Motivation, Engagement und Zufriedenheit.

**4. Persönliches Wachstum:** Sicherheit gibt uns den Raum, uns selbst zu entdecken, unsere Schwächen anzunehmen und an unseren Stärken zu arbeiten. Wenn wir uns sicher fühlen, können wir mutig neue Wege gehen und Herausforderungen annehmen.

### Wie können Eltern ihren Kindern Sicherheit geben?

Eltern haben eine Schlüsselrolle darin, ihren Kindern physische und emotionale Sicherheit zu bieten. Sie können dies auf verschiedene Weisen tun:

- **Verlässlichkeit und Konsistenz:** Kinder brauchen feste Strukturen und Routinen, um sich sicher zu fühlen. Eltern, die berechenbar und konstant handeln, schaffen Vertrauen und geben ihren Kindern das Gefühl von Stabilität.
- **Emotionale Unterstützung:** Eltern sollten ihren Kindern ein offenes Ohr bieten und auf ihre emotionalen Bedürfnisse eingehen. Kinder müssen wissen, dass sie bedingungslos geliebt werden, unabhängig von ihren Fehlern oder Schwächen.
- **Sicherheit vermitteln:** Eltern können ihre Kinder ermutigen, die Welt zu erkunden, während

sie gleichzeitig Sicherheitspunkte bieten. Sie lehren ihre Kinder, mit Risiken umzugehen und dabei stets eine sichere Basis zu haben, zu der sie zurückkehren können.

- **Grenzen setzen:** Klare Regeln und Grenzen geben Kindern Orientierung und zeigen ihnen, wie sie sich in einer sicheren Umgebung bewegen können.

### Was ist das Gegenteil von Sicherheit?

Das Gegenteil von Sicherheit ist Unsicherheit oder Angst. Unsicherheit kann sich in Form von physischer Gefahr, emotionaler Instabilität oder einem Gefühl des Verlorenenseins zeigen. Menschen, die in unsicheren Umgebungen leben, neigen dazu, gestresst und ängstlich zu sein, was sie daran hindert, sich auf positive Lebensziele zu konzentrieren. Unsicherheit untergräbt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die Umwelt, was zu einem Zustand des Rückzugs oder der Übervorsicht führen kann.

### Wie können wir in der heutigen Zeit Ruhe und Sicherheit finden?

In einer Welt, die oft von Katastrophen, Kriegen, Hurrikänen, Überschwemmungen und anderen Krisen erschüttert wird, scheint Sicherheit manchmal schwer greifbar. Dennoch gibt es Wege, wie wir innere Ruhe und Stabilität finden können – selbst in unsicheren Zeiten. Eine

der kraftvollsten Quellen von Sicherheit ist der Glaube. Die Bibel und Gottes Wort bieten uns Trost und ein Gefühl der Geborgenheit, indem sie uns an die größere Kraft und den Plan Gottes erinnern.

In der Bibel lesen wir immer wieder von Gottes Zusicherung, dass er uns niemals verlassen wird, selbst in den schwierigsten Zeiten. Psalm 46,1 sagt: *"Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, eine immer gegenwärtige Hilfe in Zeiten der Not."* Diese Verse lehren uns, dass unsere ultimative Sicherheit nicht von den äußeren Umständen abhängt, sondern von unserem Vertrauen in Gott, der über allem steht. Wenn wir unsere Sorgen und Ängste Gott anvertrauen, können wir inneren Frieden finden – selbst inmitten von Krisen.

### Zusammenfassung

Sicherheit ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis, das uns hilft, uns in der Welt zu orientieren und zu wachsen. Sie fördert unser Wohlbefinden und gibt uns die Freiheit, Risiken einzugehen und neue Erfahrungen zu machen. Eltern spielen eine entscheidende Rolle bei der Schaffung einer sicheren Umgebung für ihre Kinder, während Unsicherheit uns daran hindert, unser volles Potenzial auszuschöpfen. In unsicheren Zeiten können wir durch unseren Glauben und Gottes Wort die nötige innere Sicherheit finden, um Frieden und Zuversicht zu bewahren.



# Die Kettenreaktion des Segens

## Gedenkgottesdienst am 25. November 2024

Beate Penner

Heute wollen wir uns mit der Kettenreaktion des Segens befassen – und zwar konkret am Beispiel der Geschichte Frieslands. Der sogenannte Dominoeffekt symbolisiert sehr schön, wie eine Kettenreaktion funktioniert. Es werden viele Steine aufgestellt, dicht genug beieinander, dass der umfallende Stein den nächsten umwerfen kann. Dieser wirft wiederum den nächsten um usw. bis alle Steine in der Reihe umgekippt sind. Ein Ereignis oder eine Veränderung kann der Anfang für eine Reihe von weiteren Ereignissen auslösen. Und ich denke, das ist genau das, was in der Geschichte Frieslands passiert ist.

Ich will dich segnen und du wirst ein Segen sein. Diesen Satz sprach Gott zu Abraham an einer sehr wichtigen Station seines Lebens. Gott forderte Abraham auf, seine Heimat zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das Gott ihm zeigen würde. Abraham musste nur gehorsam sein. Dafür versprach Gott ihm Begleitung und Schutz durch seinen Segen, aber auch, dass Abraham seinerseits zu einem Segen für andere werden würde.

Ich denke, es gibt viele Parallelen zwischen der Geschichte Abrahams und der Geschichte

Frieslands. Vor genau 95 Jahren, am 25. November 1929 verließen die ersten unserer Vorfahren Russland. Sie begaben sich auf die Suche nach einer neuen Heimat, diese fanden sie in Paraguay. Im September dieses Jahres gedachten wir an die 87 Jahre, die es unser Friesland nun schon gibt. Auch wir als Gemeinschaft können heute mit Überzeugung sagen: Gott hat Friesland gesegnet und zum Segen gesetzt.

Mit diesem Segen und Gesegnetsein wollen wir uns heute beschäftigen. Natürlich gibt es auch in der Geschichte Frieslands dunkle Kapitel, Zeiten, auf die wir nicht stolz sind und die wir nicht wiederholen möchten. Aber darum geht's heute nicht. Es geht darum, wie reichlich wir in allen Hinsichten gesegnet sind und wie wir selber zu Trägern dieses Segens wurden. Etwa 30 Jahre lang waren die Mennoniten in Paraguay vom MCC abhängig. Ohne sie wäre es sehr schwierig, um nicht zu sagen unmöglich, gewesen. Von der Ausreise aus Russland bis hin nach Paraguay und bei der Ansiedlung hier waren sie mit Rat, Tat und Finanzen an unserer Seite. Doch in den 50er Jahren äußerten sie dann folgenden Satz: Ihr seid mündig geworden. Ihr braucht den großen Bruder (wie sich

die Brüder aus Nordamerika oft nannten) nicht mehr. Und so begann ein Prozess des Loslassens. Mit der Hilfe vom MCC wurden die Mennoniten in Paraguay von Jahr zu Jahr selbstständiger. Sie wurden von Empfängern zu Gebern. Und da stehen wir heute. Ein reichlich gesegnetes Volk, das für andere zum Segen ist.

Ich möchte heute auf vier Bereiche des Segens eingehen und jeden Teil mit einem Impuls zum persönlichen Nachdenken beenden.

### Wirtschaftlichen Segen

Wie schon erwähnt, war das MCC bei der Entwicklung der Kolonien von unermesslicher Wichtigkeit. Nicht nur, dass sie den Friesländern und Fernheimern halfen, aus Russland herauszukommen und in Deutschland für einige Monate Unterkunft zu bekommen. Nein, sie organisierten die Reise nach Paraguay, suchten Mittel zur Finanzierung für die Reise und für den Landkauf und koordinierten für die Siedler die sogenannte Ausrüstung – das Grundlegende, was man für den Haushalt und die Wirtschaft brauchte. Die Mittel für all dies kamen von Spenden aus Nordamerika, dem Hilfswerk Brüder in Not und der deutschen Reichsregierung.



Auch wenn die Friesländer für den Auszug aus Fernheim nicht den Segen vom MCC erhielten, ließen sie Friesland nicht im Stich. Immer wieder bekamen sie moralische und finanzielle Unterstützung vom MCC.

Ein wichtiger Beitrag vom MCC war auch die Hilfe beim Bau von Straßen. Der wirtschaftlichen Entwicklung aller Kolonien stand nämlich eine große Hürde im Wege: Es gab keine Straßen. Auf Dauer wäre den Mennoniten wirtschaftlich nur geholfen, wenn es Straßen gäbe, auf der sie den Absatzmarkt ihrer Produkte schneller und einfacher erreichen könnten. So war es im Chaco, so war es in Friesland. Es gab nämlich bis 1952 keinen richtigen Weg nach Rosario. Unsere Fuhrwerke schlängelten sich bei jedem Wetter durch die Kuhstege und Pfade.

Durch die Vermittlung vom MCC kam Harry Harder 1952 nach Ostparaguay und baute innerhalb von acht Monaten zunächst die Straße von Volendam zum nahegelegenen Hafen Mbopicuá und danach die Straße von Friesland zum Hafen in Rosario. Danach ging das Projekt weiter in den Chaco, wo zuerst der Weg nach km 145 zur Endstation gebaut wurde, und in den Jahren darauf die Ruta Transchaco. Der paraguayische Staat stieg irgendwann in diese Projekte ein, aber die Initiative, dass die Mennonitenkolonien endlich zu guten Wegen kamen, kam vom MCC.

In den 60er Jahren kam dann der Millionenkredit, vermittelt vom MCC, für alle fünf Kolonien. Für

Friesland bedeutete dies damals, dass sie das neu dazugekaufte Land von den Hutterern roden konnten und somit mehr Ackerfläche erschließen. Außerdem schaffte dieser Kredit Möglichkeiten, Maschinen zu kaufen und die Mechanisierung in der Landwirtschaft anzutreiben.

In der Wirtschaft Frieslands gab es immer wieder Initiativen von Projekten und Unternehmen. In den Protokollen liest man von einer Petitgrain-Fabrik (1940er Jahre), einer Mandiokafabrik (1942), 1950 von einem Zuckerrohr-Projekt mit einer dazugehörenden Zuckerfabrik. Es gab Sägewerke, Silos wurden als Pilotprojekt in Friesland aufgebaut. Die Weizenära in Paraguay wurde von Friesland aus initiiert; wir hatten lange Zeit unsere eigene Weizenmühle. Das System der Direktsaat wurde in Friesland gestartet - nur um einige Projekte zu nennen, die in der Geschichte gestartet wurden. Es gab Rückschläge und Vorwärtsschritte. Einige dieser Betriebe haben sich entwickelt, andere wurden aufgelöst, andere sind im Laufe der Jahre noch dazugekommen. Wirtschaftlich gesehen blüht unsere Kolonie, auch wenn es immer wieder Dürrejahre gibt.

Wenn wir heute unsere Kolonie betrachten und mit Fotos von vor 80 Jahren vergleichen, dann können wir nur dankbar sein und staunen, wie reichlich Gott uns doch gesegnet hat. In all diesen Jahren haben wir Friesländer von allen Seiten Hilfe erfahren; so sind wir vorwärtsgekommen - Hilfe von Institutionen und auch von einzel-

nen Personen. Ein Beispiel aus den Ansiedlungsjahren möchte ich hier erwähnen: Guillermo Martens, der Verwalter des Landes, das Friesland für ihre Ansiedlung kaufte, war den Ansiedlern in den ersten Jahren von großer Hilfe. Herr Martens war gebürtiger Deutscher, sprach aber auch gut die spanische Sprache. Sehr viel hat er den Friesländern in den Ansiedlungsjahren geholfen, sei es im Übersetzen bei Verhandlungen mit Lateinparaguayern, in Konfliktsituationen, im Beraten z. B. im Ackerbau usw. Herr Martens taucht sehr selten in irgendwelchen Dokumenten auf, aber er hat sehr viel dazu beigetragen, dass die Friesländer hier Fuß fassen konnten. Das ist ein Beispiel von vielen.

**Impuls zum Nachdenken:** Wie bewusst ist es uns, dass wir in all unserem wirtschaftlichen Tun viel Mithilfe von anderen Personen und Institutionen bekommen haben? Wie bewusst ist uns täglich, dass dieser ganze wirtschaftliche Segen in erster Linie Gottes großer Güte zu verdanken ist? Natürlich tun wir unseren Teil dazu, aber in allem sind wir von seiner Gnade abhängig. Und wie bewusst ist es uns, dass es heute wir sind, die anderen helfen, wirtschaftlich vorwärts zu kommen? Durch unseren wirtschaftlichen Segen wurden und werden täglich viele andere in unserer Zone gesegnet. Denken wir daran, wenn wir vielleicht manchmal müde werden vom Helfen – einst waren es wir, die ganz viel Hilfe erfahren haben.



### Sozialen Segen

Seit der Jubiläumsfeier im Jahre 2012, als wir unser 75-jähriges Bestehen feierten, haben wir den Slogan „Gemeinsam unterwegs“. Gemeinsam als Familien, Gemeinden, Kolonie und auch gemeinsam mit unseren Nachbarn. Welches sind denn sichtbare Segnungen in unserer Gesellschaft?

Als Säule unserer Gesellschaft stehen immer noch unsere Familien. In unseren Familien ist es meistens noch so, dass Vater und Mutter da sind für ihre Kinder. Gleichgeschlechtliche Ehen sind Gott sei Dank noch kein Thema in Friesland – im Blick auf unsere Welt keine Selbstverständlichkeit. Wir haben immer noch viele Ehen und Familien, die gesund sind und ihren Kindern einen guten Rahmen für ein Aufwachsen mit Gott ermöglichen. Ein Segen, ein soo großer Segen!!

Ein wichtiger Teil in unserer Gesellschaft ist unser Krankenversorgungssystem. In den ersten Jahren war es die famose „Tounte Rejiesche“, die für alles und jeden eine Hilfe fand – ob Knochenbrüche, Schlangenbisse oder Geburten. Die ersten Ärzte kamen mit den Hutterern mit, gesprochen wird viel von Dr. Popow. Im Jahre 1947 wurde im Beisein der Flüchtlinge das erste Krankenhaus eingeweiht. Schwester Lena Janzen kümmerte sich nicht nur um die Kranken, sondern auch noch um den ganzen Unterhalt des Krankenhauses. Auch hier erhielten wir enorme Unterstützung vom

MCC. Immer wieder kamen Spenden: Geräte, Kleider- und Sachspenden. Im Laufe der Jahrzehnte wurde im Krankenhaus ständig angebaut und erweitert. Es gab eine Zeit, wo wir sogar eine eigene Krankenschwesterausbildung hatten. Im Jahre 2010 zogen wir in unser jetziges KH. Auch hier wurde ständig erweitert und modernisiert. Noch in diesem Jahr wurde eine moderne Strahlenabteilung eingeweiht. Heutzutage müssen wir schon nur für wenig Untersuchungen wirklich nach Asunción fahren. Natürlich – all das kostet. Und zwar viel. Und wir stöhnen manchmal über die Kosten. Aber wer in seinem Leben andere KH und deren Dienstleistungen kennengelernt hat, weiß, wie gut wir es in Friesland haben.

Auch ein tolles Altenheim haben wir. Das erste Heim war eine Initiative von einem Schwesternverein in den 60er Jahren. Unser aktuelles Heim wurde in den 90er Jahren gebaut und eingeweiht. Welche Hilfe ist es doch vielen Familien, wenn die Eltern ihren Lebensabend hier verbringen können, sicher und in guter Pflege.

Unsere Nachbarschaftskooperation ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Begonnen Anfang der 60er Jahre mit der ersten Paraguayer-Ansiedlung – initiiert und unterstützt von Friesland, begann mit San Alfredo der Start dieser wichtigen Arbeit. In den 90er Jahren dann vertieft und erweitert durch das Projekt COVESAP und heutzutage die Arbeit in Cooperati-

va Carolina. Auch weitere Projekte der Nachbarschaftshilfe sind dazugekommen. Aus Empfängern der Siedlungshilfe sind Geber geworden.

Und auch das Zusammenleben mit den Bürgern und der Verwaltung unseres Distrikts sehe ich als einen großen Segen. Natürlich gibt es immer Verbesserungspotential, aber seien wir ehrlich: Wir leben doch gut in unserem Distrikt, oder? Wir sind verschieden, leben und arbeiten verschieden, aber wir ergänzen uns, brauchen uns gegenseitig.

*Impuls zum Nachdenken:* Was bedeutet uns das Gesellschaftsleben noch? Ist es für uns ein Segen, dass wir uns alle kennen oder sehen wir es als Last an? Sind wir dankbar für unsere Institutionen und ihr Personal, die uns nach bestem Wissen und Gewissen betreuen? Oder finden wir immer genug zu verbessern und erschweren ihnen die Arbeit? Einmal rauskommen und über den eigenen Tellerrand zu schauen hilft uns oft, unsere Augen zu öffnen und dankbarer zu sein für das, was wir zu Hause haben.

### In der Bildung

Am 20. Oktober 1937, also fünf Wochen nach der ersten Koloniesversammlung in Friesland, stand auf der Tagesordnung einer Verwaltungssitzung der Bau von zwei Schulen, eine in Großweide und die andere in Central. Erst auf den Sitzungen darauf kamen Themen wie Wegebau, Zechensystem und



andere organisatorische und strukturelle Themen. Wovon zeugt dies? Dass den Friesländern Bildung von Anfang an wichtig war. Schon im Mai des darauffolgenden Jahres startete man den Unterricht. Vier Jahre später führte man die Fortbildungsklasse ein, die bald zur Zentralschule wurde. Wichtig war von Anfang an, dass die Bildung und Erziehung von christlichen Werten und Prinzipien begleitet wurden.

In den 1970er Jahren wurde unsere Schule zusammen mit den Schulen anderer mennonitischen Kolonien vom nationalen Erziehungsministerium anerkannt. Im Jahre 2002 war es dann endlich soweit, dass die letzten zwei Schuljahre in Friesland abgeschlossen werden konnten.

Heute, nach 87 Jahren hat sich in Unterrichtsformen, Erziehungsstilen, Materialien, Unterrichtsmethoden usw. einiges verändert. Unverändert ist aber geblieben, dass an unserer Schule seit 1937 unsere junge Generation fürs Leben vorbereitet wird und dass christliche Werte immer noch wichtig sind. Mit all den Strömungen der Zeit ist dies keine Selbstverständlichkeit.

**Impuls zum Nachdenken:** Wie dankbar sind wir für unsere Bildungsmöglichkeiten in Friesland? Sehen wir es als Gnade und Segen an, dass es uns, in all den Jahren der Entwicklung und Modernisierung in vielen Bereichen, immer noch wichtig ist, dass unsere Kinder

in der Schule Jesus kennen lernen? Und gleich danach auch akademisch und charakterlich fürs Leben vorbereitet werden?

### Geistlichen Segen

Nicht nur die Schulen, auch die Gemeinden waren eines der ersten Punkte, die in Friesland angesprochen und organisiert wurden. Sowohl die MBG als auch die MG wurden in den ersten Monaten gegründet. Natürlich hat man nicht gleich Gotteshäuser bauen können. Man versammelte sich viel bei Menschen zu Hause und als die Schulen erst gebaut worden waren, wurden auch hier Gottesdienste abgehalten. Kirchenhäuser gab es erst nach 15 Jahren in Friesland.

Beide Gemeinden sind im Laufe ihres Bestehens durch tiefe Krisen gegangen. Doch wenn wir zurückschauen, können wir nur staunend sagen: Gott hat auch im Bereich des Geistlichen reichlich gesegnet. Wir haben nach 87 Jahren in Friesland nicht nur zwei Gotteshäuser, sondern auch zwei lebendige Gemeinden, die am Wachsen sind. Taufeste werden gefeiert, Kindersegnungen und Hochzeiten durchgeführt. Evangelisationen und Vertiefungsversammlungen bringen uns immer wieder zum Nachdenken über unser eigenes Leben. Programme wie die der Jungschar, der Teenager, der Jugend, der Frauen- und Männerarbeit usw. bereichern unser Gemeindeleben. Unsere Missionsgemeinden wachsen und sind aktiv. Immer mehr Menschen hören von

Gottes Liebe und nehmen ihn als persönlichen Heiland an.

Natürlich gibt es immer genug Aspekte, die uns nicht zufriedenstellen; Menschen, an denen wir uns in der Gemeinde stören, Ansichtspunkte, mit denen wir nicht übereinstimmen, Gottesdienstgestaltung, die anders ist, als sie unseren Vorstellungen entspricht. Der Chorgesang war immer wichtig in Friesland und spielte eine große Rolle. Heute hören wir nur selten Chöre. Die Anbetungsformen ändern sich. Und so ist heute vieles anders als früher. Aber Gott ist immer noch im Mittelpunkt.

**Impuls zum Nachdenken:** Was kommen in uns für Gefühle hoch, wenn wir an unsere Gemeinde denken? Haben wir mehr Gründe, die uns dankbar stimmen, oder mehr Sachen, über die wir unzufrieden sind? Formsachen werden geändert, Feste werden anders gefeiert und Gottesdienste anders gestaltet, aber trotz allem steht die Liebe Gottes und die Errettung durch sein Blut an erster Stelle. Wenn wir Menschen wahrnehmen und ihnen die Liebe Gottes weitergeben, dann können wir mit Abraham sagen: Der Herr hat gesegnet und zum Segen gesetzt. Auch im Geistlichen – denn so war es in unserer Vergangenheit, so ist es in unserer Gegenwart und wird es auch in der Zukunft sein: Wir und alle Menschen brauchen Gott. Denn nur Gott kann das Leben schenken, das sich wirklich lohnt.

(Fortsetzung folgt)



# Weihnachtskekse

## Zutaten für den Teig:

- ½ Tasse Butter
- 2 Eier
- 1 ½ Tassen Zucker
- 1 Tasse saurer Rahm
- 1 Teelöffel Vanille
- 2 ¾ Tassen Mehl (oder mehr, je nach Bedarf)
- 1 Teelöffel Backsoda
- 1 ½ Teelöffel Backpulver
- ½ Teelöffel Salz

## Zubereitung:

Erst Eier und Zucker gut schlagen, dann Butter, Rahm und Vanille reinrühren. Mehl, Backsoda und Backpulver drei Mal sieben und ebenfalls dazu rühren. Teig nicht zu dünn ausrollen (ca. 1,5 cm) und Plätzchen ausstechen. Bei 200° backen.

## Zutaten für die Glasur:

- Puderzucker
- Heiße Milch

Den Puderzucker mit heißer Milch verrühren und nach Belieben Lebensmittelfarbe hinzugeben.



**Tipp:** Der Teig lässt sich besser verarbeiten, wenn er vorher kaltgestellt wurde.

Rezept und Foto von Manuela Friesen



# Lebkuchen

## Zutaten:

- 1 ½ Tassen Honig
- 1 Tasse Zucker
- ¼ Tasse Öl
- 3 Eier
- 3 Teelöffel Hirschhornsalz
- 1 Teelöffel Lebkuchengewürz
- ½ Teelöffel geriebene Orangenschale
- 2 Esslöffel gemahlene Erdnüsse
- 5-6 Tassen Mehl (nur so viel, dass der Teig nicht zu hart wird)

## Zubereitung:

Honig, Zucker und Öl erhitzen, abkühlen lassen und drei geschlagene Eier reinrühren. Drei Teelöffel Hirschhornsalz mit heißem Wasser und etwas Zitronensaft auflösen und zu der Mischung von Öl und den Eiern hinzugeben. Einen Teelöffel Lebkuchengewürz und ½ Teelöffel geriebene Orangenschale reinrühren. Das Mehl hinzugeben, nur so viel, dass der Teig fest wird, aber nicht zu hart. Danach den Teig über Nacht in den Kühlschrank stellen. Den Teig nicht zu dünn ausrollen (ca. 1,5 cm) ausrollen und Plätzchen ausstechen. Bei 175° backen.

**Tipp:** Bevor man das Mehl hinzugibt, zwei Esslöffel feingemahlene Erdnüsse in die Mischung reinrühren, um den Geschmack zu verfeinern.



Rezept und Foto von Manuela Friesen



# Es begann mit einer dicken Rauchwolke, die in den blauen Himmel steigt ...

Das war 2018, als ich mit meinem Freund Christian Alderete die Generatorstation in Loma Plata besuchte. Auf die Nachfrage, wie oft diese Generatoren laufen und was die Kilowattstunde kostet, erfuhr ich, dass der Preis des mit Generatoren erzeugten Stromes bei über 1.000 Gs pro kWh liegt, und dass die Generatoren täglich laufen müssen, weil die Kapazität der Leitung nicht für den steigenden Bedarf der Klimaanlage genügt.

Seither habe ich oft darüber nachgedacht, wie es sein kann, dass Solarenergie im sonnenreichen Paraguay nicht mehr genutzt wird, zumal die Kilowattstunde Solarstrom international auch damals schon billiger als 1.000 Gs war. Es musste wahrscheinlich daran liegen, dass Panels in Paraguay zu teuer waren.

Fünf Jahre später hatte sich nur eins geändert: Der Stromverbrauch war noch weiter angestiegen, die Generatoren mussten noch öfter und länger

laufen. Höchste Zeit, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.

Nach vielen Recherchen, Beispielrechnungen und Diskussionen mit meinen beiden Mitstreitern stand Ende Dezember 2023 die Entscheidung, selbst Solarpanels nach Paraguay zu importieren, um den Preis für Solarenergie dramatisch zu senken.

Dabei fanden wir den zweiten Grund, warum Solarenergie in Paraguay so teuer ist: Die Anlagen, meistens für Estancias ohne Stromanschluss, werden sehr groß ausgelegt, mit entsprechend hohen Kosten. Anlagen, die Stromausfälle und Engpässe überbrücken sollen, können sehr viel kleiner und somit günstiger ausgelegt werden. Wir suchten (und fanden) also Möglichkeiten, Solarstrom und Netzstrom zusammen zu nutzen, um Solaranlagen kleiner auslegen zu können. So kam es, dass wir ab Januar 2024 sogenannte Powerstations importiert haben. Eine Powerstation enthält einen Akku, ein



Ladegerät, die nötige Elektronik und einen 220-Volt-Wechselrichter, alles zusammen verbaut in einer kompakten Einheit, die ungefähr so groß wie ein Eiskasten ist.

Da der Hauptmarkt sicher im Chaco liegen wird, entschieden wir uns für den Namen Chaco Solar.

Mit zwei kleinen Bestellungen aus Eigenkapital fingen wir an, um zu testen, wie der Import überhaupt funktioniert. Mittlerweile sind ganze Container auf dem Weg. Die Lieferzeiten sind derart lang, dass man nicht eine Ladung bestellen, dann verkaufen und dann wieder frisch bestellen kann, so dass wir uns auf die Suche nach Krediten machen mussten.



Zur Firma gehört mittlerweile ein Lagerraum in Loma Plata und drei Mitarbeiter vor Ort, die die Panels auf den Dächern befestigen.

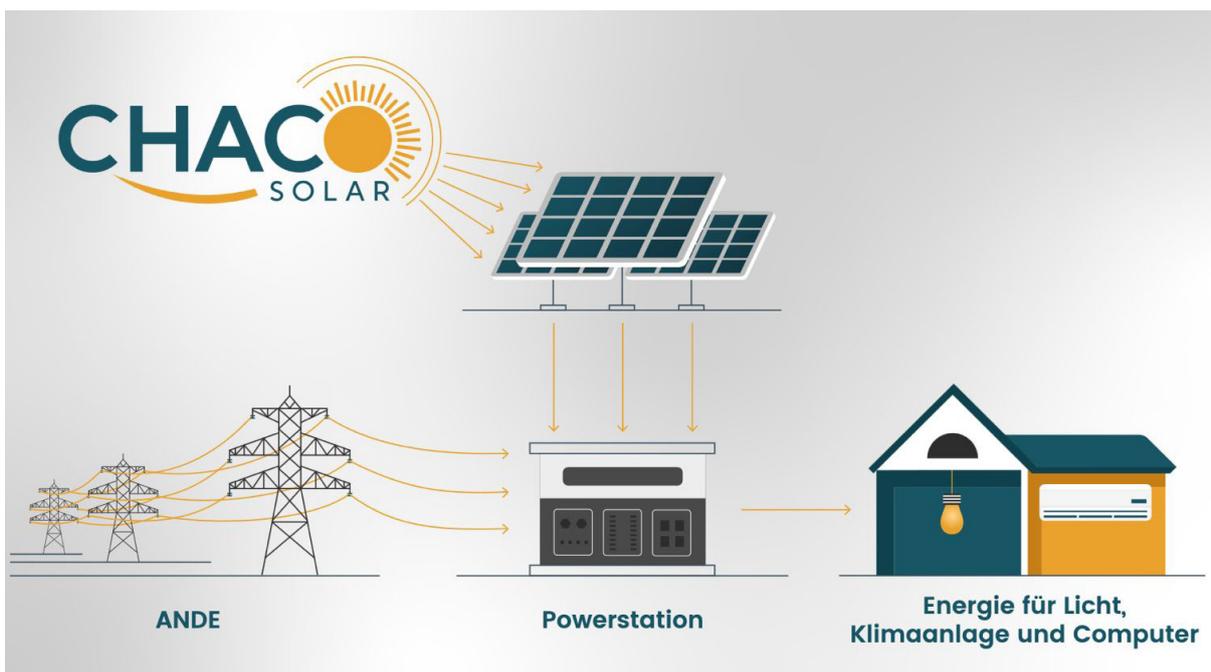
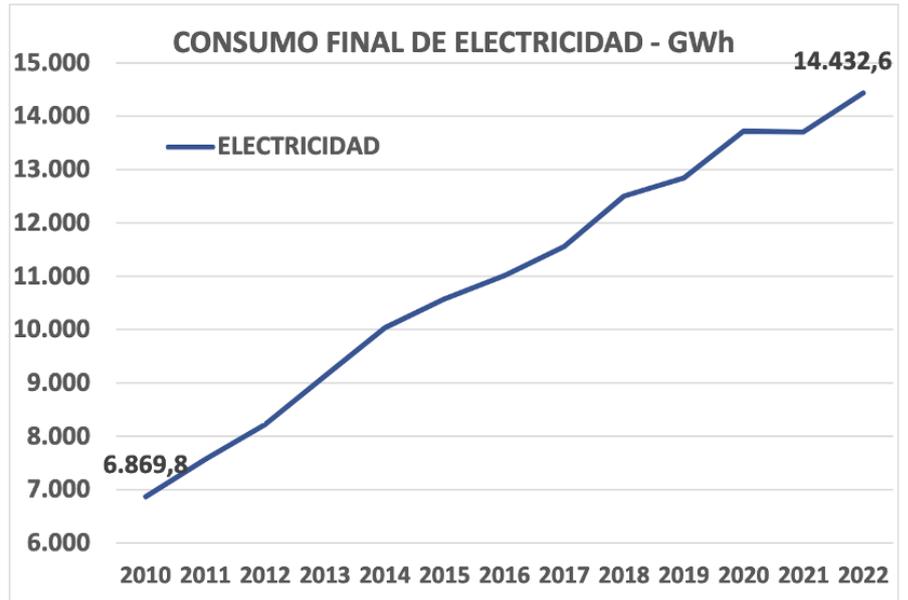
Während zu Beginn vor allem Installationen auf Estancias (Solarpumpen und Stromversorgung für Häuser) eine Rolle gespielt habe, sind mittlerweile auch mehrere Anlagen auf Wohnhäusern, die normalerweise mit ANDE-Strom versorgt werden, installiert. Nachdem wir uns zunächst nur auf den Chaco konzentriert haben, wurden mittlerweile schon zwei Anlagen in Independencia verkauft und weitere sind in Verhandlung.

Im Moment, November 2024, installieren wir jede Woche mindestens eine Solaranlage mit einer Leistung von 5.000 W bis 10.000 W. Die Nachfrage

ist so groß, dass uns nun schon mehrfach das Material ausgegangen ist. Zum Glück treffen immer wieder neue Lieferungen aus China ein. Es ist ermutigend zu sehen, dass die Menschen in Paraguay die Vorteile der Solarenergie erkennen: Geringere

Stromkosten, Unabhängigkeit von Stromausfällen und ein leiser Betrieb im Vergleich zu Dieselgeneratoren.

Kürzlich haben wir erfahren, dass die Kolonie Fernheim ihren Bürgern mittlerweile eine Ein-





Eines der Solardächer von uns

Eine frische Lieferung  
Panels direkt aus China



Erste Solarakkus mit eigener Marke



Die Powerstations, die wir importieren  
(Mobile Stromspeicher mit 220V)



speisevergütung bezahlt, für den Strom, den man aus der eigenen Solaranlage ins Netz einspeist. So bezahlt sich für den Bürger die Anlage schneller, während die Kolonie den Betrieb teurer Dieseleratoren so reduzieren kann.

Diese Initiative wird den Ausbau der Solarenergie massiv beschleunigen und könnte zum Vorbild für andere Gegenden werden.

Steigt der Strombedarf Paraguay weiter so wie bisher, müssen schon 2030 neue Kraftwerke gebaut werden, weil die 3 Wasserkraftwerke (Itaipú, Acaray und Yacyretá) dann den Bedarf in der Mittagszeit nicht mehr abdecken können.

Vor dem Hintergrund des steilen Anstiegs des Stromverbrauchs und des Preises für den Import von Erdöl oder Kohle für zusätzliche Kraftwerke kann man ziemlich sicher sein, dass Solarenergie in den kommenden Jahren in Paraguay eine immer größere Rolle spielen wird.

Nun bleibt zu hoffen, dass auch die Bürger und die Regierung dieses Potenzial frühzeitig erkennen und nutzen, um im eigenen Land weiteren Strom zu erzeugen, statt in ein paar Jahren zusätzliche Energie importieren zu müssen.

Solarpanel mit Inverter und Akkus.  
Alles selbst importierte Ware



Die Generatorstation in Loma Plata,  
die die Idee ausgelöst hat



*Felix Letkemann*



## Spielesammlung

Diese vielfältige Spielesammlung in der quadratischen Schachtel bietet Spielspaß von Anfang an mit drei doppelseitigen Spielplänen und einem Kartenset. Enthalten sind das Original KNIFFEL und weitere unterhaltsame Würfelspielvarianten. Insgesamt 150 Spiele bringen viel Freude in gesellige Spielrunden.

Enthält: Gänsespiel, Dame, Wolf und Schafe, Leiterspiel, Mau Mau, Mühle ...

Empfohlenes Alter: Ab 6 Jahren

Spieleranzahl: 1 bis 8 Spieler



## Der große Ravensburger Weltatlas für Kinder

Dieser Atlas führt Kinder spielerisch an das Lesen von Karten heran. Physische, politische und thematische Karten sind auf die für Kinder relevanten Informationen reduziert und laden zu Entdeckungen rund um die Welt ein. Länder, Menschen und Kulturen werden ebenso vorgestellt wie Tiere, Pflanzen und Lebensräume rund um den Globus. Rätsel und Suchaufgaben regen zur Beschäftigung mit dem Kartenmaterial an. Ein tolles Geschenk für Kinder ab 8 Jahren, egal ob zu Ostern, zum Schulanfang oder zu Weihnachten!

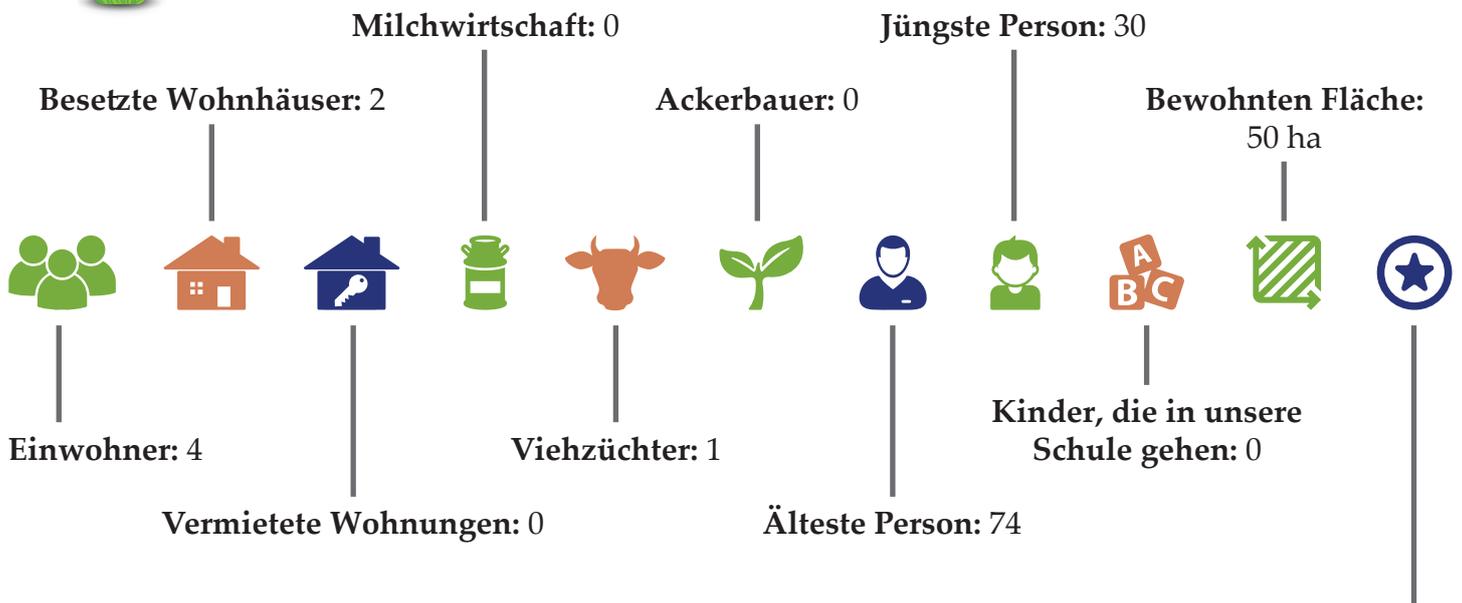
## Un año con Dios

Este libro de devocionales ayudará y motivará al lector a enfocar su devocional en Dios y Su Palabra. Un año con Dios presenta un devocional para cada día del año. Cada uno de estos devocionales busca que el lector profundice en su relación con Dios y aplique el conocimiento, los valores y la sabiduría que se encuentran en la Biblia a la vida diaria. Cuenta con muchas ilustraciones, gran colorido con toque femenino y contenido inspiracional en cada uno de los 365 devocionales diarios y lecturas bíblicas.





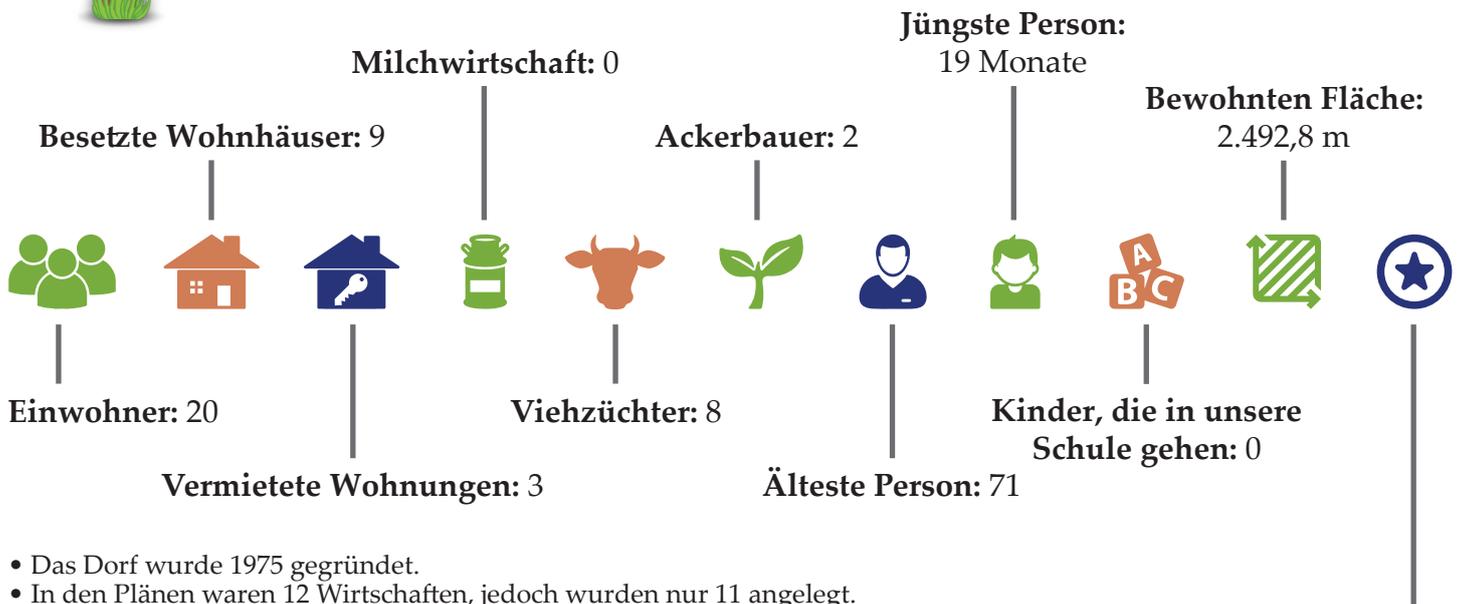
## Orloff



- Ursprünglich sollte das Dorf Berlin heißen.
- Vor langer Zeit lebten im Dorf drei Familien. Jedoch zogen die zwei Familien, die später hinzugekommen waren nach kurzer Zeit wieder weg.
- Ein Großteil der Fläche war bewaldet, so dass erst viel Rodungsarbeiten getätigt werden mussten.
- Man produzierte Geflügel, Milch, Maniok, Baumwolle und Rizinus für den Eigenbedarf sowie für den Handel.
- Das Sägewerk der Kolonie befand sich in diesem Dorf und wurde über viele Jahre von Herrn Löwen geleitet.
- Ebenfalls gab es in Orloff eine Maismühle und eine Zuckerrohr-Pressen. Der gepresste Saft wurde bei jedem daheim zu Sirup gekocht.
- In Dorf 10 war damals auch der Dampfkessel in Funktion – heute im Pionierpark zu besichtigen.
- Zurzeit lebt hier nur noch eine Familie, die auch die meisten Ländereien dieses Dorfes besitzt.



## Tirol



- Das Dorf wurde 1975 gegründet.
- In den Plänen waren 12 Wirtschaften, jedoch wurden nur 11 angelegt.
- Die Häuser wurden alle zu einer Straßenseite gebaut.
- Eine Wirtschaft hatte 70 ha, davon waren 50 ha Busch und 20 ha Kamp.
- In Tirol waren die größten Wirtschaften der Kolonie.
- Es ist das Dorf, das am weitesten vom Zentrum der Kolonie entfernt liegt.
- In der Regenzeit wurden Traktoren eingesetzt, um die Motorräder über die schlechteste Wegstrecke zu transportieren, meist bis zum Dorf Ibaté. Dazu hatte man eine Holzstruktur am Traktor angebracht.
- Zwei der bisherigen Oberschulzen kamen aus Tirol.
- In der ersten Zeit wurden die Andachten von Haus zu Haus gehalten. Später erhielt das Dorf die Spende eines Grundstücks für den Kirchenbau. Seit den letzten Jahren wurde die Kirche jedoch nicht mehr besucht und das Grundstück wurde an den Spender zurückgegeben.
- Die Schulkinder fahren mit dem Bus zur Schule in Central.
- Jegliche Dorffeste wurden in der Kirche gefeiert.
- Das Amt des Dorfschulzen wird in der Reihenfolge der Wirtschaften ausgeführt. So kommt es oft vor, dass ein Mann der Schulze ist, aber nicht mehr im Dorf wohnt.
- Als im Jahr 1998 ein heftiger Tornado die Zone traf, erlitten einige Familien Schäden an ihren Häusern. Die Familien wurden in der Zwischenzeit, als deren Häuser repariert und neu gedeckt wurden, bei anderen Bewohnern des Dorfes untergebracht.



## EINE BEMERKENSWERTE ANTILOPE

# SAIGA TATARICA

Die Saiga Tatarica ist eine bemerkenswerte Art von Antilopen, die in Zentralasien beheimatet ist. Einige Eigenschaften der Saiga Tatarica sind:

**Ungewöhnliche Nase:** Die Saiga hat einen großen, mobilen Rüssel, der eine wichtige Rolle bei der Thermoregulation spielt. Im Winter wird die kalte Luft im gewundenen Inneren der Nase vorgewärmt, während im Sommer das Blut in der feucht-

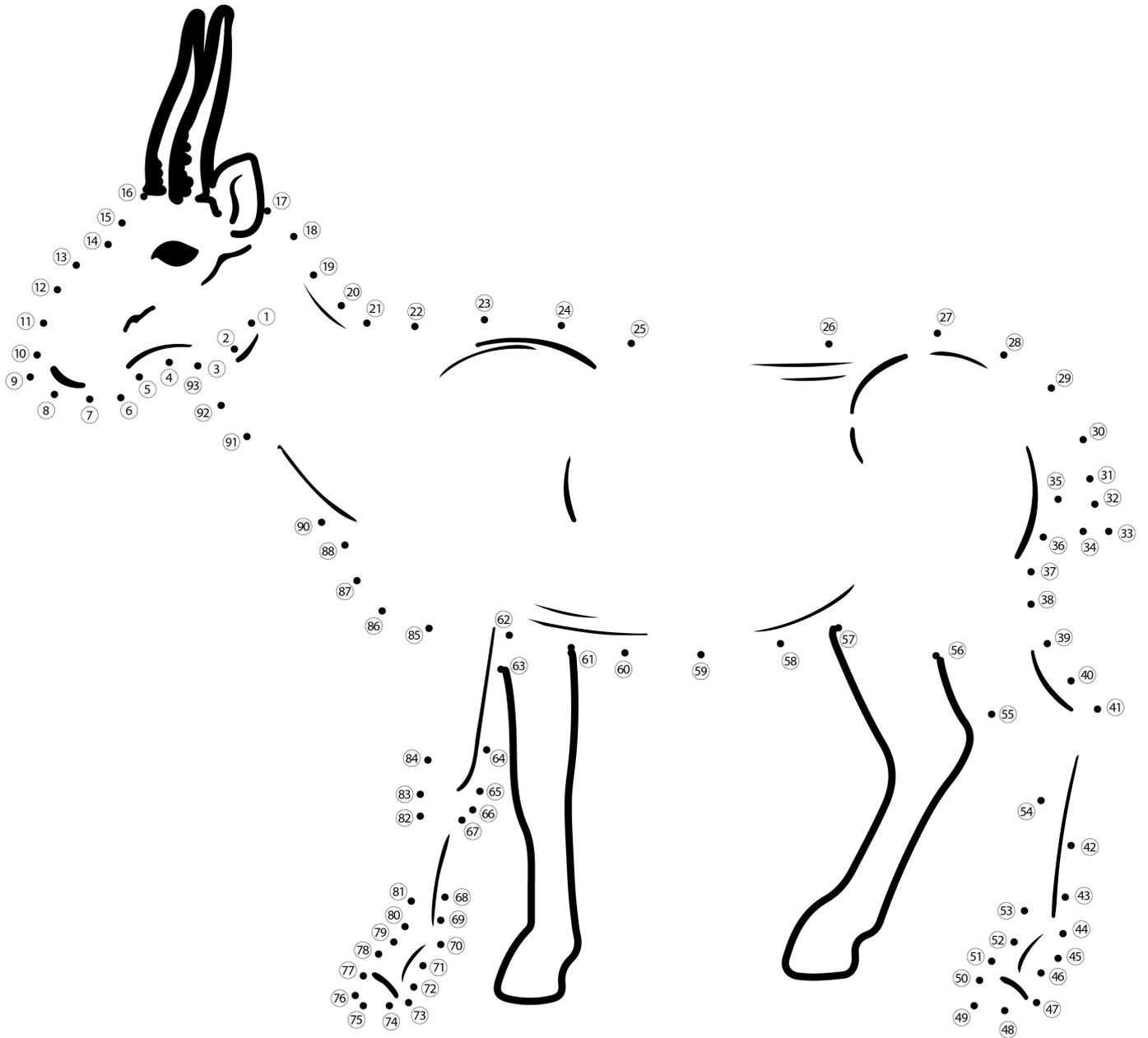
kalten und stark durchbluteten Nasenschleimhaut abkühlt, um das Hirn vor Überhitzung zu schützen.

**Größe:** Die Saiga ist etwa 63-80 cm groß. Die Männchen wiegen zwischen 32-51 kg und Weibchen zwischen 21-40 kg.

**Futter:** Saigas sind Pflanzenfresser und ernähren sich von über 100 verschiedenen Pflanzenarten.

**Lebensraum:** Saiga-Antilopen sind in den Steppen und Halbwüsten Zentralasiens beheimatet. Die letzten Herden leben in Russland, Kasachstan und der Mongolei.

**Fortpflanzung:** Die Fortpflanzungszeit erstreckt sich von Mitte Dezember bis Mitte Januar, normalerweise gebären die Weibchen ein oder zwei Jungtiere.



*Verbinde die Punkte je nach Zahl und anschließend kannst du das Bild nach Belieben ausmalen.*



# DEZEMBER

## Gottesdienste und allgemeine Programme

DATUM	MBG	KfK	MG
<b>1. Dezember</b>	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr Erntedankfest in Tuyango (Kirche Tuyango) 9 Uhr
<b>6. Dezember</b>			Schwesternverein (Saal des Deportivo) 17.30 Uhr
<b>8. Dezember</b>	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr (Tererégemeinschaft)		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
<b>9. Dezember</b>		Aktive Frau (Saal des Deportivo) 19 Uhr	
<b>14. Dezember</b>	Weihnachtsfamilienabend (Auf dem Hof der MBG) 19.30 Uhr		Taufest Mission (6000 ex Marengo) 17 Uhr
<b>15. Dezember</b>	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	Weihnachtsfeier im Altenheim 17.30 Uhr	Gemeindegottesdienst - Weihnachtssingen (MG-Kirche) 9 Uhr
<b>22. Dezember</b>		KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	
<b>24. Dezember</b>		Programme für Heilig Abend: (MG-Kirche Zentral und Hohenau) 19.30 Uhr	
<b>25. Dezember</b>	Weihnachtsgottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
<b>26. Dezember</b>		Radiogottesdienst 9 Uhr	
<b>29. Dezember</b>	Ministerio Hispano MBG (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	
<b>31. Dezember</b>	Silvestergottesdienst (Versammlungsraum MBG) 19.30 Uhr		Silvesterfeier mit Abendessen (Lomas Park) 20 Uhr (Anmeldungen bis zum 15. Dezember bei Henrike Meyer)



# PILGER NACH CAACUPÉ

## Schätze unserer Kultur

Jeden 8. Dezember besuchen rund 1.500.000 Menschen die Stadt Caacupé, um den Tag der Jungfrau von Caacupé zu feiern. Tausende von ihnen bewältigen den Weg zu Fuß. Sie machen dies, um die Jungfrau von Caacupé zu ehren.

Es ist das größte und beliebteste \*Marienfest in Paraguay. Das heißt, der 8. Dezember ist zu einem Tag der Verehrung und zum wichtigsten Tag für Anhänger der Jungfrau Maria in Paraguay geworden.

### Die Legende der Jungfrau von Caacupé

Der Legende nach lebte um 1600 in Tobatí, einer Stadt wenige Kilometer von Caacupé entfernt, ein einheimischer Bildhauer namens José. Als er mit einem großen Baumstamm aus dem Dschungel zurückkehrte, traf er auf Mbayás, eine Gruppe, die gegen die Kolonisierung rebellierte und sehr aggressiv war. Angesichts dieser Situation bat er die Jungfrau Maria um Schutz, damit die Mbayás ihn nicht fingen, und die Ureinwohner gingen weiter, ohne die Anwesenheit des Bildhauers zu bemerken. Aus Dankbarkeit widmete sich José, sobald er nach Hause zurückkehren konnte, der Bildhauerei eines Bildes der Jungfrau Maria.

*\*Marienfeste sind Feste und Gedenktage im Kirchenjahr, die der Verehrung Mariens dienen.*





## Weihnachtsmarkt 2024

Laternenzug mit den Kindern  
Foto: Christian Amarilla

Fotos: Saskia Wachholz